

Die Klinik

Die LWL-Klinik Marsberg, eine Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, stellt die kinder- und jugendpsychiatrische Pflicht- und Vollversorgung für die Landkreise Hochsauerland, Höxter und Paderborn sowie die Stadt Paderborn sicher. Ergänzt wird das stationäre Angebot in Marsberg durch moderne, regionale kinder- und jugendpsychiatrische Tageskliniken mit angeschlossenen Ambulanzen und Traumaambulanzen in allen drei genannten Landkreisen der Pflichtversorgung. Die Station 21 A II „Panama“ gehört zur LWL-Klinik Marsberg. Wir verstehen uns als medizinische Einrichtung, in der psychisch auffälligen -, traumatisierten - und problembelasteten Kindern und Jugendlichen geholfen wird. Wir arbeiten evidenzbasiert, auf hohem wissenschaftlich fundierten Standard und setzen uns mit besonderem Engagement für unsere Patienten und deren Angehörige ein. Ambulante oder teilstationäre (tagesklinische) Behandlung haben dabei grundsätzlich Vorrang vor stationärer Behandlung.

Ansprechpartner

bei Fragen zur Station: Telefon 0 29 92/601-3340
Telefax 0 29 92/601-3341

bei Aufnahmefragen: Telefon 0 29 92/601-4000
Telefax 0 29 92/601-3103

LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbands der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

- **113 Einrichtungen im Verbund:** Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationszentren, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre
- **ca. 8.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus allen Berufen des Gesundheitswesens
- **ca. 140.000 behandelte und betreute Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

Der Weg zu uns



Autobahn A 44 Kassel – Dortmund, Ausfahrt Marsberg → Richtung Marsberg (über Westheim) → Bundesstraße 7 → Ortseinfahrt Marsberg → nach ca. 800 m rechts

DB Bahnlinie Hagen – Meschede – Marsberg – Warburg – Kassel; Bahnstation Marsberg (Zug hält zu jeder vollen Stunde)

Unsere Anschrift

LWL-Klinik Marsberg
Kinder- und Jugendpsychiatrie ·
Psychotherapie · Psychosomatik
Bredelarer Straße 33 · 34431 Marsberg
Telefon 0 29 92/601-40 00 · Fax 0 29 92/601-31 03
wkkjpp-marsberg@wkp-lwl.org
www.jugendpsychiatrie-marsberg.de

LWL-Klinik Marsberg
Kinder- und Jugendpsychiatrie ·
Psychotherapie · Psychosomatik

Station 21 A II „Panama“



www.lwl-psychiatrieverbund.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

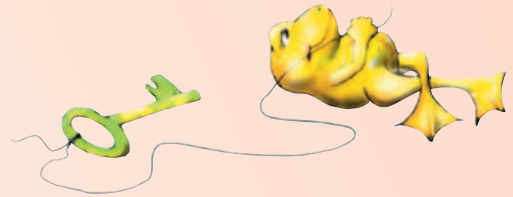
LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Die Station 21 A II stellt sich vor

Wir sind eine offene kinderpsychiatrische Station für Kinder im Alter von 10-12 Jahren (je nach Entwicklungsstand bis 13 Jahren).

Eine stationäre Aufnahme kommt immer dann in Frage, wenn ambulante Maßnahmen nicht oder nicht mehr ausreichen.



Was behandeln wir?

Zu uns kommen Kinder mit Verhaltens- und emotionalen Problemen, wie z.B. hyperkinetische Störungen, Störungen des Sozialverhaltens und der Emotionen, emotionale Störungen des Kindesalters sowie neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen, dissoziative Störungen, Enuresis, Enkopresis, Essstörungen, posttraumatische Belastungsstörungen, Anpassungsstörungen, Zwangsstörungen und psychotische Entwicklungen.

Kinder mit schwerer geistiger Behinderung werden nicht in unserer Station behandelt, sondern in der Station 21 A I.



Was bieten wir?

Durch die Mitarbeiter der Station wird eine feste Tagesstruktur und kontinuierliche Rückmeldung für das Kind und dessen Verhalten über ein verhaltenstherapeutisches Programm gestaltet.

Grundlage für die Arbeit mit dem Patienten ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder akzeptiert und angenommen fühlen. Es ist uns wichtig, eine vertrauensvolle und tragfähige Beziehung zwischen Patient und Bezugsperson/ Bezugstherapeut zu schaffen, welche die Basis für den weiteren Pflegeprozess sowie einer erfolgreichen Behandlung darstellt.

Lebenspraktische Fähigkeiten werden nach individueller Planung vermittelt und gefördert (z.B. Umgang mit Taschengeld).

Innerhalb der Tagesstrukturierung nimmt die Freizeitgestaltung einen hohen Stellenwert ein. Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind z.B. Schwimmen, Basteln, Airtramp, Spiele, Sport, Kegeln, Kino, Ausflüge etc.

Großen Wert legen wir auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen. Dies können neben Mutter und/oder Vater auch Pflegeeltern, Adoptiveltern oder auch Mitarbeiter/innen aus Heimen sein.



Wie behandeln wir?

In der Diagnostikphase erfolgen:

- körperliche und neurologische Untersuchungen
- testpsychologische Untersuchungen
- Laboruntersuchungen
- EEG und EKG
- Verhaltensbeobachtung

In der therapeutischen Phase:

Definition der problemorientierten Schwerpunkte für die Behandlung im multiprofessionellen Team und enge Absprachen zwischen Therapeuten und Stationsmitarbeitern (fortlaufende Therapieplanung/Pflegeplanung).

Therapiepläne werden individuell erstellt, wobei in der Hauptsache verhaltenstherapeutisch gearbeitet wird, jedoch auch andere Methoden (wie z.B. Entspannungsübungen, systemische Techniken etc.) Anwendung finden können. Großen Wert legen wir auf Gruppenarbeit, sowohl im Stationsalltag als auch in der Therapie.

Wer gehört zum Team?

Wir verstehen uns als multiprofessionelles Team. Das heißt: In enger Kooperation arbeiten eine Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, eine Stationsärztin, eine Diplom-Psychologin, eine Kinderkrankenschwester, Krankenschwestern und Krankenpfleger mit langjähriger Berufserfahrung, zum Teil mit spezieller Fachausbildung, Erzieherinnen, ein Motopädagoge, ein Montessoritherapeut, eine Heilpädagogin, eine Ergotherapeutin sowie eine Sozialarbeiterin zusammen. Bei Bedarf werden Reittherapeutin, Sprachtherapeutin oder auch Kunsttherapeutin hinzugezogen.



Der Schulunterricht wird durch Lehrer mit Sonderschulpädagogik im Rahmen der angegliederten LWL-Schule der Klinik Marsberg erteilt, die im engen Kontakt mit der Heimatschule sind. Eine weitere Beschulung in weiterführenden Schulen am Ort ist möglich, wenn dies notwendig ist.

Es finden regelmäßig Supervisionen, Visiten, Pflege- und Multiteamgespräche statt, in denen Therapie-schwerpunkte festgelegt, überprüft und angepasst werden. Im Rahmen der Qualitätssicherung finden regelmäßig Fort- und Weiterbildungen für die Mitarbeiter statt.

Informationen zur Aufnahme

Die Aufnahme erfolgt in der Regel nach Vorstellung bei einem niedergelassenen Arzt oder direkt in einer unserer Ambulanzen in:

Marsberg Telefon 0 29 92/6 01-31 52

Meschede Telefon 02 91/9 02 23-0

Paderborn Telefon 0 52 51/14 65-0

Höxter Telefon 0 52 71/95 19-0

Das Einverständnis der Eltern oder der Sorgeberechtigten ist eine wichtige Voraussetzung für die Aufnahme.

Bei Eigen- und/oder Fremdgefährdung kann zusätzlich eine Unterbringungsgenehmigung ihres zuständigen Amtsgerichts für die geschützte Unterbringung erforderlich sein.

Kostenträger einer stationären Behandlung ist die zuständige Krankenkasse.

Zum vereinbarten Aufnahmetag bringen Sie bitte die ärztliche Einweisung, Impfpass, Vorbefunde, alle Schulzeugnisse in Kopie, gültige Versicherungskarte, Früherkennungsheft und evtl. Berichte vorangegangener stationärer Aufenthalte mit.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne im Vorfeld zur Verfügung.

